Die Bolle abzuschaffen , wodurch berfelbe feit bem

Bojährigen Rriege gehemmt murbe.

Bilhelm VII. wurde 1668 zum Reftor der Universität Marburg gewählt, um beren zur nehmenden Flor er vorzüglich besorgt war. Er hielt bei dieser Gelegenheit eine schöne lateinis sche Rede.

Um den Unruhen zu begegnen, welche 1669 unter den Unterthanen des Grafen Friedrich Rafimir von Hanau, über dessen Projekt, "Handelsver bindungen in Amerika anzuknüpfen", entstanden waren, verband sich die Landgräfin mit Darmskadt, und rückte mit mehrern hundert Mann wohl bewassneter Soldaten 1670 in's Hanauische ein. Der Graf wurde dadurch genöthigt einen Frieden einz zugehen, worin sowohl die bürgerlichen als kirche lichen Rechte festgesetzt wurden.

Herauf trat der nun bis zum 20sten Jahre berangereiste Wilhelm VII., begleitet von dem fürstlichen Rathe Caspar Friedrich v. Dali wig, eine Reise nach den Riederlanden, England und Frankreich an, nach deren Bollendung ihm seine Mutter die Regierung übers tragen wollte. Doch diese mütterliche Ubsicht der Landgräfinn, so wie auch die schönen Hoffnungen, die das Baterland von Wilhelm sich gemacht hatte, wurden durch seinen frühen Tod vereitelt. Er starb auf seiner Rückreise zu Paris, den 21sten im November 1670; und, aller Wahrscheins lichkeit nach, war er das Opfer einer unrichtigen